Zeitschrift: Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Botanique Suisse

Herausgeber: Schweizerische Botanische Gesellschaft

Band: 47 (1937)

Artikel: Alchemilla microcarpa Boissier et Reuter als neue Schweizerpflanze

Autor: Koch, Walo

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-31827

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Alchemilla microcarpa Boissier et Reuter als neue Schweizerpflanze.

Von *Walo Koch.*

(Aus dem Institut für spezielle Botanik der Eidg. Technischen Hochschule in Zürich.)

Eingegangen am 15. Juli 1937.

Vor zwanzig Jahren nahm ich als Student der Eidgenössischen Technischen Hochschule an einer botanischen Pfingstexkursion in den Kanton Tessin unter Leitung von Herrn Prof. Dr. C. Schröter teil und sammelte am 28. Mai 1917 auf dem Kirchenvorplatz der Madonna del Sasso ob Locarno, zirka 355 m ü. M., in den Ritzen zwischen Pflastersteinen *Capsella rubella* Reuter und eine kleine *Alchemilla* des Subgenus *Aphanes* (L.), die mir durch ihre Zierlichkeit auffiel.

Im vergangenen Frühling erkannte ich diese Pflanze beim Einordnen meiner Sammlungen in die Herbarien unserer Hochschule als die mediterrane *Alchemilla microcarpa* Boissier et Reuter, und eine Revision des vorhandenen Materials von *Alchemilla arvensis* (L.) Scop. ergab, dass sie an der gleichen Stelle schon am 13. Juni 1885 von C. Schröter gesammelt worden war.

Sogleich bat ich meinen Freund, Herrn Reallehrer Georg Kummer (Schaffhausen), der gerade einen Ferienaufenthalt in Locarno abzuschliessen im Begriffe stand, nach Alchemillen der Untergattung *Aphanes* Umschau zu halten. Er entdeckte am 16. April 1937 in den « Saleggi » links des Flusses Maggia bei Locarno, zirka 202 m ü. M., zahlreiche sehr junge Pflanzen am lückenhaften Rande einer Kulturwiese, wo diese in die dürre, von *Bromion*-Initialstadien bewachsene Kiesfläche des Maggiadeltas übergeht. Der eingesandte Rasenziegel enthielt *Panicum Ischaemum* Schreber ex Schweigger, *Cerastium pumilum* Curtis, *Sagina ciliata* Fries, *Erophila* spec. und *Vicia lathyroides* L.; die *Alchemilla* entwickelte sich bei der Weiterkultur zu unverkennbarer *A. microcarpa.*

Aus den beiden mehr als dreissig Jahre auseinanderliegenden Funden bei der Madonna del Sasso (wo die Pflanze wohl auch heute noch vorkommt) und der zwanzig Jahre später eingesammelten Probe vom Maggiadelta geht hervor, dass *Alchemilla microcarpa* in der Umgebung von Locarno nicht nur als vorübergehende Einschleppung zu bewerten ist. Mag sie auch, wie ihre Begleiter *Capsella rubella* und *Sagina ciliata,* als Anthropochore in unser Gebiet gelangt sein, so ist sie doch wohl als diesen gleichwertig, d. h. als dauernd angesiedelter Bürger der Schweizerflora zu betrachten.

Nachfolgend sei die nicht sehr leicht zugängliche Originalbeschreibung der Pflanze von Boissier und Reuter wiedergegeben:

« *19. Alchemilla microcarpa* N.

A. pusilla annua multicaulis humifusa, foliis palmato-trifidis cuneatis laciniis lateralibus bilobis intermedia triloba, fructus (sic) subrotundis calyce eis dimidio breviore coronatis.

Hab. Matriti in arenosis frequens secus Manzanares et ascendit in regionem montanam v. gr. circa San Rafael in Sierra de Guadarrama (Reuter). Eadem planta crescit prope Fontainebleau (Boivin!). — Fl. April. Maio.

Variat fructibus glabris hirsutisque. Ab *Alchemilla arvensi* statim dignoscitur omnibus (sic) partium minutie, foliis minus dissectis praesertimque fructu dimidio minori rotundiori calyce eo dimidio breviori nec subaequali coronato. »

Alchemilla microcarpa lässt sich also von der nahe verwandten *A. arvensis* durch die Kleinheit aller Teile, namentlich aber durch die viel kleinern Scheinfrüchte, leicht unterscheiden. Rothmaler weist noch besonders auf die Kleinheit der Aussenkelchblätter hin, die übrigens bei unsern Tessinerpflanzen oft völlig rückgebildet sind. Die Längenmasse der Achsenbecher samt Kelchzähnen liegen bei unsern Pflanzen mit zirka 1,5—1,6 mm an der obern Grenze der Variationsbreite. Doch sind die Scheinfrüchte gewisser mediterraner Einlagen, z. B. der Exsiccaten Reverchons von Porto (Korsika), durchaus nicht kleiner. Diese Exemplare rechnet Buser zu seiner var. *bonifaciensis*, die jedoch Rothmaler nur als eine gut ernährte Standortsmodifikation betrachtet.

Die meisten modernen Systematiker, auch Briquet und Ascherson & Gräbner, die ja einem weiten Artbegriff huldigen, besonders aber die Monographen der Gattung, Robert Buser und Werner Rothmaler, anerkennen *Alchemilla microcarpa* als eigene, von *A. arvensis* verschiedene Spezies.

Ihre Verbreitung ist mediterran mit ausgesprochener Bevorzugung des westlichen Mittelmeerbeckens. Als *Aphanes australis* Rydb. wird sie nach Rothmaler auch aus den östlichen Teilen Nordamerikas angegeben. Wie das schon von Boissier und Reuter zitierte Fontainebleau, bedeutet auch Locarno einen weit vorgeschobenen Posten der Art. Die vorliegende Mitteilung möge anregen, nach weitern Fundstellen am Nordrande ihres Areals zu fahnden.

Literatur.

Boissier, E., et Reuter, G. Diagnoses plantarum novarum hispanicarum. Genevae 1842, p. 11—12.

Briquet, John. Prodrome de la Flore corse. Tome II, partie 1, p. 203. Genève, Bâle, Lyon 1913.

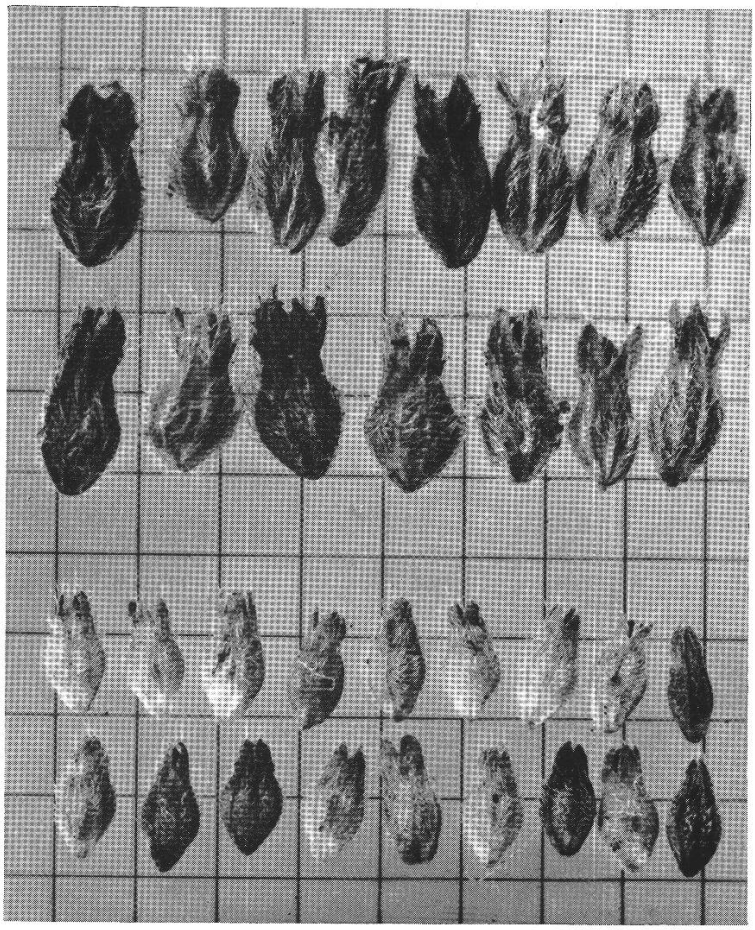


Abbildung 1

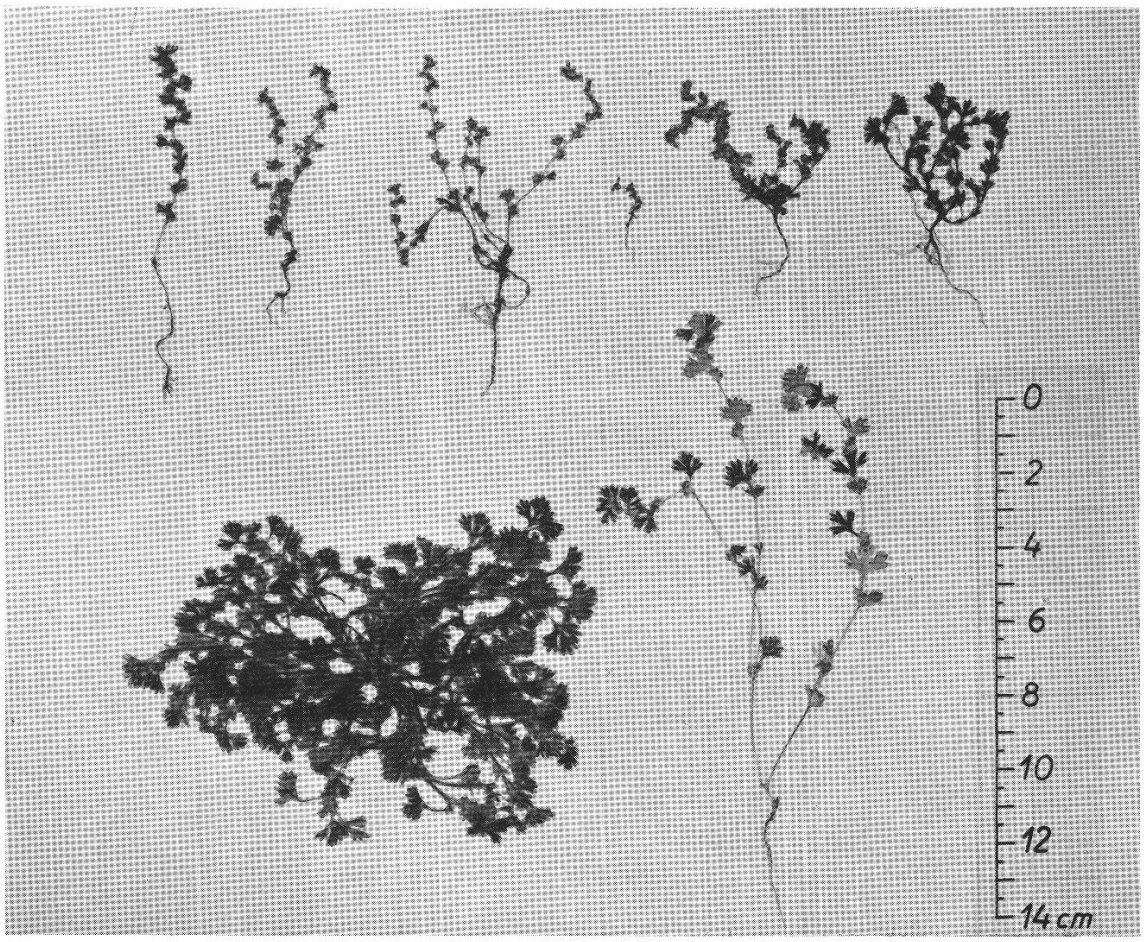
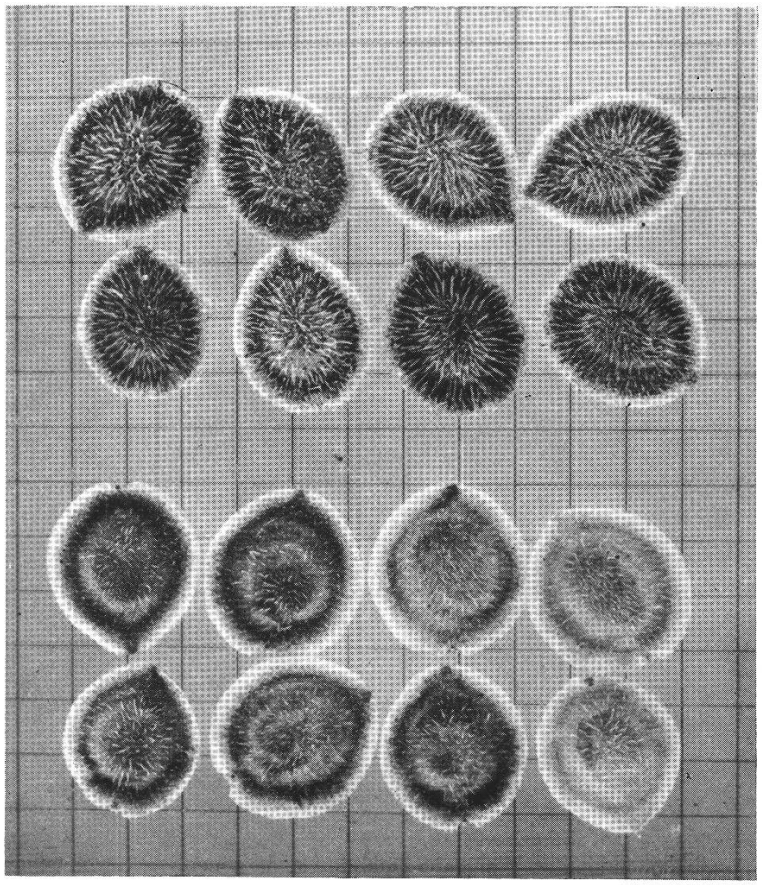


Abbildung 2

Tafel 19



Schötchen der beiden Walliser Sippen der *Clypeola Ionthlaspi* L. ssp. *microcarpa* (Moris) Rouy et Fouc.

Obere 2 Reihen: var. *pennina* W. Koch et H. Kunz, Visperterminen, leg. Hans Kunz 26. Mai 1935.

Untere 2 Reihen: var. *maior* Monnard ex Gaudin, Tourbillon bei Sitten, leg. W. Koch et H. Kunz 24. April 1937.

Phot. Dr. A. Grisch.

Buser, R. In Briquet, l. c., p. 204.
Rothmaler, Werner. Systematische Vorarbeiten zu einer Monographie der Gattung Alchemilla (L.) Scop. emend. III. Notizen über das Subgenus Aphanes (L.). Repert. spec. nov. regni veg. **38** (1935), 36—43.

Erklärung der Abbildungen.

Tafel 18, Abbildung 1.

Obere 2 Reihen: Scheinfrüchte von *Alchemilla arvensis* (L.) Scop., Roggenacker bei der Obermühle Stein am Rhein, leg. E. Baumann 17. Juni 1912.

Untere 2 Reihen: Scheinfrüchte von *Alchemilla microcarpa* Boissier et Reuter, von G. Kummer am 16. April 1937 im Maggiadelta bei Locarno gesammelte, in Zürich bis zur Fruchtreife (12. Juni 1937) weiterkultivierte Pflanzen. — Phot. Dr. A. Grisch, Eidg. Landwirtschaftliche Versuchsanstalt Örlikon-Zürich.

Tafel 18, Abbildung 2.

Obere Reihe: *Alchemilla microcarpa* Boissier et Reuter. — Von links nach rechts: 3 Pflanzen vom Maggiadelta bei Locarno, leg. G. Kummer 16. April 1937, weiterkultiviert in Zürich bis 12. Juni 1937; 2 Pflanzen von der Madonna del Sasso bei Locarno, leg. W. Koch 28. Mai 1917; 1 Pflanze von Porto (Korsika), leg. E. Reverchon 20. April 1885, von *Sphaerotheca macularis* (Wallr.) Jacz. (det. Prof. Dr. E. Gäumann 1937) befallen, wie alle die zahlreichen Exemplare dieser Einlage.

Untere Reihe: *Alchemilla arvensis* (L.) Scop. — Pflanze links: Ackerrand bei Harpolingen (südl. Schwarzwald), niederliegende Form, leg. W. Koch 10. April 1913; Pflanze rechts: Bruderholz bei Basel, unter Roggen, aufrechte Wuchsform, leg. Max Moor 25. Juni 1933.